

„Ein Mehrwert für Ettringen!“

Wohnbauprojekt an der Hauptstraße wird durch Tagespflegeplätze ergänzt

Ettringen – Es waren gute Nachrichten, die Bürgermeister Robert Sturm im Rahmen der jüngsten Marktgemeinderatssitzung am vergangenen Montag verkünden konnte: Das ehrgeizige Bauprojekt mit Servicezentrum an der Hauptstraße 13, das zu einem Mittelpunkt im Dorfleben der Ettringer werden soll, wird um Tagespflegeplätze erweitert. Um die Räte ins Bild zu setzen, waren an diesem Abend die beiden Geschäftsführer der Wohnbaugesellschaft Mindelheim GmbH (WBG), Franz Anwander und Florian Schuster, vor Ort.

Anhand mehrerer Folien stellte Florian Schuster im Namen der WBG die abgeschlossene Planung des Bauvorhabens vor, dass nun – nach positiver Abstimmung des Gemeinderates – zur Genehmigung an das Landratsamt Unterallgäu weitergegeben werden soll.

Was zuvorderst auffiel, ist das viele Grün, das sich um das rund 2240 Quadratmeter große Mehrfamilienhaus befindet; obwohl der Neubau relativ viel Raum auf dem etwa 8900 Quadratmeter großen Grundstück einnehmen wird, bleibt viel Platz für die Gartenanlage. „Die Freifläche wird passend zum Wohnzweck gestaltet“, fasste Schuster zusammen. Das bedeute neben einem Kneippbecken auch die Schaffung von Außenterrassen. Den Baumbestand versuche man, soweit die Baumaßnahmen dies möglich machten, weitestgehendst zu erhalten.

Die Gestaltung des Hauses werde, ähnlich bereits vorhandener Vorbilder im Ortsbild Ettringen, „hin zum Dorfleben gerichtet sein“, erklärte Florian Schuster. Zum klassischen, ortstypischen Satteldach bekomme das Mehrfamilienhaus zusätzlich moderne Charakterzüge eines Flachdachs, ansprechend große Balkon- und Terrassenflächen und sehr gute Lichtverhältnisse aufgrund der bodentiefen Fenster. „Das ist ja ganz wichtig für Personen, die viel Zeit in ihrem Wohnraum verbringen“, erklärte Florian Schuster. So werde man damit auch den Ansprüchen der Bewohner gerecht, die in ihrer Mobilität eingeschränkt seien. „Auch ein Rollstuhlfahrer hat so immer freien Blick nach draußen“, legte er nach.

Die neuen Entwicklungen in Sachen Tagespflege, die Bürgermeister Robert Sturm als „Mehrwert für Ettringen“ bezeichnen könne, stellte Schuster als „i-Düpfelchen“ des Bauvorhabens dar. Dafür ausgebildetes, fachliches Personal des Teams Pflegedomizil Dübbel wird die Tagespflege als auch den Intaktpflegedienst anbieten, „das ist die runde Sache am Konzept“, freute sich der Geschäftsführer.

Eine weitere Bereicherung für das gemeinschaftliche Leben im Ort sei die Schaffung des Gemeinschaftsraumes im Erdgeschoss, was das primäre Interesse auch der Gemeinde sei. Die rund 43 Quadratmeter große Räumlichkeit wird über eine ei-

gene Küche, eine barrierefreie Toilette, ein Büro sowie über eine eigene Terrasse im Außenbereich verfügen und könne – so wohl der Wunsch aller Beteiligten – „von der Vereinswelt und den Bürgern Ettringens mit Leben gefüllt werden.“

13 Wohnungen werden, nach Fertigstellung, seitens der WBG zum Verkauf angeboten. Zwei Wohnungen im Erdgeschoss sollen in den Besitz der Gemeinde Ettringen übergehen, eine weitere eventuell Eigentum der Wohnbaugesellschaft bleiben. Man habe gute Erfahrungen mit der Koppelung von Pflegeservice und Wohnen gemacht, erklärte Geschäftsführer Franz Anwander. Unter anderem ist die WBG Betreiber der Pflegeeinrichtung im ehemaligen Kapuzinerkloster in Türkheim.

Dass auch den Lebensumständen der zukünftigen Bewohner des Bauprojekts mit Servicezentrum in Ettringen Rechnung getragen werden solle, erklärte Florian Schuster unter anderem mit der Schaffung breiterer Parkbuchten in der geplanten Tiefgarage des Hauses. Zwar sei die WBG als Bauträger verpflichtet, 39 Stellplätze insgesamt für das Anwesen bereitzustellen, bitte man die Gemeinderäte um eine Befreiung vom Stellplatznachweis und um eine Reduzierung auf dann 24 Plätze, um die Befahrbarkeit großzügiger gestalten und breitere Fahrgassen planen zu können. „Wir wollen auch hier Barrierefreiheit anbie-

ten können. Natürlich wird jede Wohnung einen eigenen Stellplatz bekommen“, fasst Florian Schuster zusammen.

Auf Nachfrage des Gemeinderates bezüglich der energetischen Werte des Gebäudes erklärten die Geschäftsführer der WBG, dass auch der Verschärfung der Energieeinsparverordnung (EnEV) Rechnung getragen werde. So sei bereits im Rahmen der Planung der vorherige Wert um einiges unterschritten worden. „Das Gebäude soll ja Jahrzehnte den Standard halten, um nicht bereits nach einiger Zeit Nachbesserungen zu fordern“, erklärte Franz Anwander. Deshalb lege man jetzt bereits die qualitative Messlatte hoch.

Bürgermeister Robert Sturm erklärte anschließend den Räten, man habe seitens des Rathauses deshalb noch keine öffentliche Infoveranstaltung zum Erwerb von Wohnungen abgehalten, weil es noch die Genehmigung des Landratsamtes bezüglich des Bauantrages als auch einen positiven Bescheid in Sachen Tagespflegeplätze abzuwarten galt. Die Genehmigung von höherer Stelle sollte etwa in sechs Wochen vorliegen, dann werde die Gemeinde interessierte Bürger über das Projekt, gemeinsam mit der WBG, informieren. Einladungen dazu werden ausgegeben.

Abschließend erteilten die Gemeinderäte einstimmig ihr Einvernehmen, den Bauträger WBG vom Stellplatznachweis zu befreien.